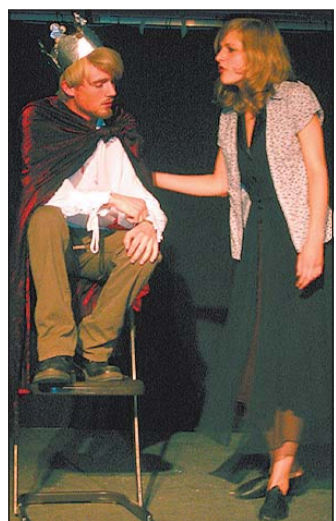


Wahn, Wut und Mord im »Max-Planck«

Literaturkurs spielt »Macbeth« – Viel Beifall

Bielefeld (sas). Am Anfang, gestand Oliver Rouvray, habe er gedacht: »Das wird nie etwas mit dieser Truppe.« Am Ende aber standen eine tolle Leistung und Theateraufführungen, die mit begeistertem Applaus belohnt wurden und manches schauspielerische Talent offenbarten.

Diese Truppe, das ist der Literaturkurs des Max-Planck-Gymnasiums. Ein Jahr lang hat Englischlehrer Oliver Rouvray mit den Zwölfklässlern »Macbeth« einstudiert; in dieser Woche haben die Oberstufenschüler dann zunächst an zwei Vormittagen vor ihren Mitschülern gespielt und am Donnerstag- und Freitagabend Eltern, Verwandte und alle Interessierten in den Theaterkeller des Gymnasiums eingeladen. Und es stellte sich heraus, dass die Schüler, die den Lehrer anfangs zweifeln ließ (weil sie in der Selbsteinschätzung ihrer Fähigkeiten Antworten gaben wie »Ich kann mit den Ohren wackeln.« oder »Ich kann schwere Sachen tragen.«) eben weit mehr können.



Tolle Leistung: Benjamin Vinnen als Macbeth und Mara Schepsmeier als seine Lady.

Weissagungen dreier Hexen aufgefressen ist. Mara Schepsmeier war die von Ehrgeiz getriebene Lady Macbeth, Pascal Anhut der Macduff, der seinen wahn sinnigen Zorn auf Macbeth auslebte; Arthur Vott verkörperte König Duncan und Jan Schwarze seinen Sohn Malcolm – um nur einige der Akteure zu nennen. 19 Schüler waren beteiligt und traten zum Teil in mehreren Rollen auf.

Um die Spannung und Tragik des Stückes zu brechen, hatte Rouvray mit Verfremdungseffekten, Anspielungen und komischen Elementen gearbeitet. Da zogen Soldaten zum James-Bond-Thema ein oder räsonierten zwei Wachen über bedeutende Mac's in der Welt (zu denen eben auch John McEnroe oder MacDonaldis – der mit der Farm – gehörten).

Der Applaus war mehr als verdient, und man ist geneigt zu sagen: »Play it again« – an einem Tag ohne Fußballkonkurrenz, damit noch mehr Zuschauer in den Genuss kommen.

Serie von Diebstählen ist aufgeklärt

Bielefeld (WB). Eine Serie von acht Leergutdiebstählen in der Innenstadt und in Heepen ist aufgeklärt. Die Polizei hat vier Männer im Alter von 16, 17, 19 und 21 Jahren vorläufig festgenommen. Das kriminelle, wegen Diebstählen polizeibekanntes Quartett war von den Fahndern in der Nacht zum vergangenen Freitag nach einem erneuten Einbruch in den Getränkemarkt an der Flachsstraße gefasst worden.

Wie berichtet, waren dort zuletzt in der Nacht zum vergangenen Mittwoch 40 Leergutkästen entwendet worden. Deshalb war das Geschäft auch von den Ordnungshütern beobachtet worden. Polizeisprecher Michael Waldhecker: »Die Vierergruppe ist größtenteils geständig und räumt insgesamt drei Diebstähle an der Flachsstraße und fünf Taten im Getränkemarkt an der Salzufler Straße ein.«



– Anzeige –

Ein Ass für die Umwelt

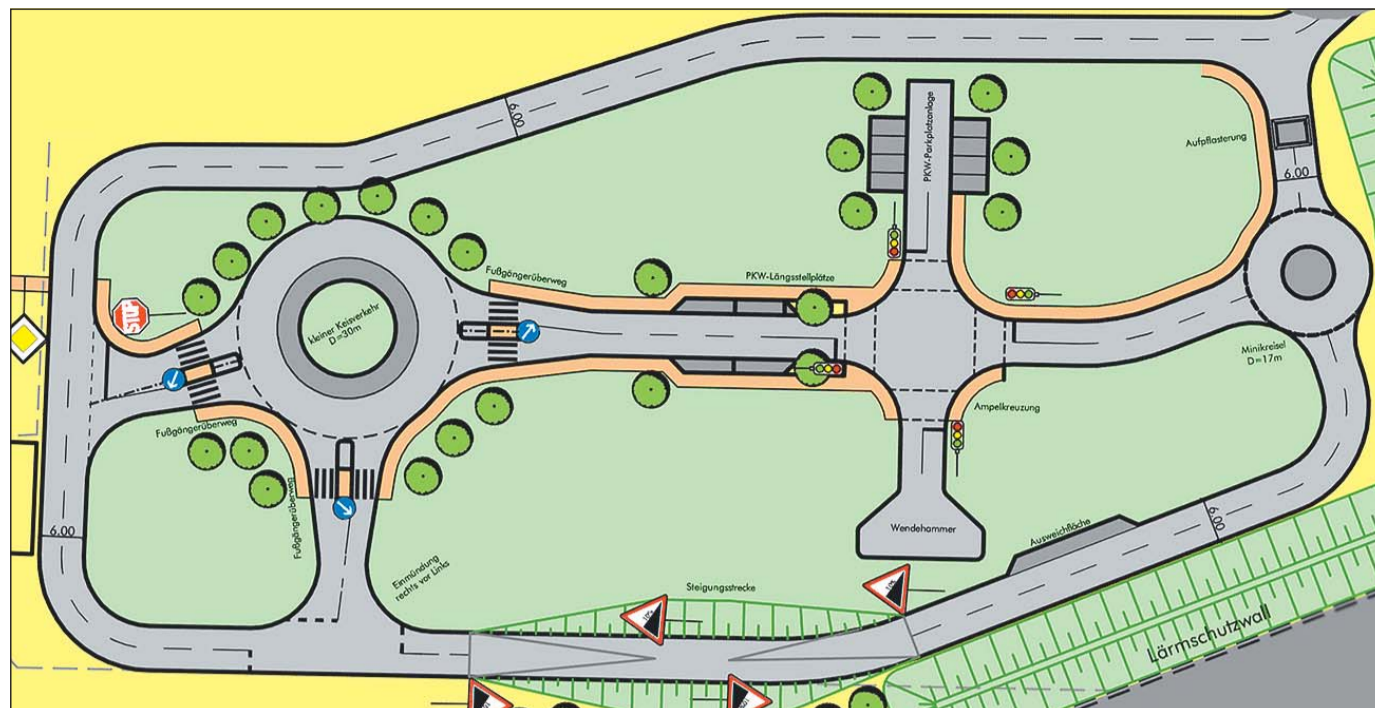
EnerBest Strom Green und EnerBest Strom Blue mit dem Umwelt-Mehrwert

Mit unserem EnerBest Strom Blue erhalten Sie Strom, der zu 100 % aus erneuerbaren Energien erzeugt wird. Und mit EnerBest Strom Green unterstützen Sie zudem Projekte zur regenerativen Stromerzeugung, z. B. von Solarstrom- und Biogasanlagen.

EnerBest Strom Green und EnerBest Strom Blue – zwei Alternativen aus unserem starken Tarif-Team.

Mehr Info unter www.stadtwerke-bielefeld.de oder unter 0800-100 71 75

Preisgarantie bis Ende 2009



Nur ein kleiner Teil des 5,8 Hektar großen Gesamtgeländes, aber sehr wichtig: Das Verkehrsübungsgelände für Vorschulkinder, der, Schulkinder, Fahranfänger und Aufbaukurse, basierend auf einem realitätsnahen Straßensystem für alle Ansprüche.

Mehr Sicherheit für alle

Verkehrswacht-Projekt Übungsplatz findet breites Interesse

Von Michael Diekmann und Jörn Hannemann (Foto)

Bielefeld (WB). »So etwas hat Bielefeld gefehlt, unterstreicht Eberhard David. Und Hans-Rudolf Holtkamp unterstreicht die Einzigartigkeit des Verkehrssicherheitszentrums für Bielefeld. Die Verkehrswacht will es errichten. Die Notwendigkeit, unterstreicht Polizeipräsident Erwin Südfeld, wird immer dringlicher.

Der Faktor Sicherheit steht im Mittelpunkt des Projektes, das die Verkehrswacht Bielefeld auf dem Wisa-Gelände in Sennestadt realisieren möchte. Das Interesse ist riesengroß, die Notwendigkeit auch. Thomas Güttler, Geschäftsführer der Verkehrswacht, sowie die Vorstände Dr. Eckhard Küter und Nadja Giebel freuen sich über einen Kreis von Unterstützern und Förderern, der gern noch größer werden kann. Das ehrgeizige Projekt mit Pilotcharakter für das Bundesgebiet soll auf 5,8 Hektar Fläche in der Senne unterschiedliche Facetten der sicherheitsrelevanten Ausbildung vereinen, von Vorschulunterweisung bis Busausbildung verschiedene Parallelangebote ermöglichen.

Hans-Rudolf Holtkamp war dabei am Freitag Repräsentant in Doppelfunktion. Außer für Bielefeld Marketing war er für die Bürgerstiftung gekommen. Die möchte mit 10 000 Euro Finanzspritze, so Holtkamp, viele Vertreter von Organisationen und Verbänden oder Firmen animieren, selbst als Sponsor für das Projekt aufzutreten. Die Investition im einstelligen Millionenbereich wird laut Nadja Giebel ordentlich durch eine Bank finanziert. Ein exakter Wirtschaftsplan einer gemein-



Stellen erste Pläne vor: Nadja Giebel, Thomas Güttler, Erwin Südfeld, Dr. Eckhard Küter, Hans-Rudolf Holtkamp, Dr. Günter Schwier, Heiko Hädrich und Eberhard David (von links).

nützigen Gesellschaft sorgt dafür, dass die Anlage betriebswirtschaftlich auf gesunden Füßen steht. Geht es der Bürgerstiftung insbesondere um die kostenlose Schulung von Schul- und Vor-

schulkindern, sollen als Nutznießer neben Privatpersonen und Berufskraftfahrern aller Art insbesondere Lkw-Fahrer bedient werden. Gerade die Unfallhäufigkeit im Lkw-Bereich, beklagt der Polizeipräsident, habe alarmierende Dimensionen angenommen.

Gleichsam Anlaufadresse soll der Platz für Fahranfänger und junge Fahrer sein. Nur eines, unterstreicht Thomas Güttler, wird es auf der Anlage keinesfalls geben: weder Motorsport noch Eventcharakter, Autopräsentation oder bunte Unterhaltung. Auch auf besondere technische Geräte wie Schleuderplatten werde, so Güttler, bewusst verzichtet.

Mit Projektentwickler Heiko Hädrich verstärkt die Bürgerstiftung die Verkehrswacht in Planungsfragen unentgeltlich. Und Planungsdezernent Gregor Moss ist für David die erste Anlaufadresse, das Projekt umzusetzen. Moss: »Der B-Plan ist ab sofort auf der Reise.« BZV Sennestadt und Stadtentwicklungsausschuss haben bereits grünes Licht gegeben. Die Bezirksregierung Detmold wertet das Projekt als unmittelbares Flächenrecycling. Zehn Fachplanner gehen jetzt an den Start.

KOMMENTAR Entschlossen realisieren

Der Oberbürgermeister liegt richtig. Genau so ein Verkehrs-gelände hat der Stadt gefehlt. Was das Projekt der Verkehrswacht einzigartig macht: Es schließt nahtlos an die Reihe von Übungseinrichtungen an, mit denen die Stadt stets vielbeachteter Vorreiter war. Leider wurden alle Anlagen der boomenden Großstadt geopfert. Und die fordert längst ihrerseits Tribut. Alarmierende Zahlen von Verkehrstoten, schockierende Unfallstatistiken als Spiegelbild unendlichen menschlichen Leids und der tatsächlich durch alle Alters-

schichten vorhandene Bedarf rechtefertigen dieses Projekt. Die schlichte, effiziente Form unterstreicht die Förderwürdigkeit, der jedwedes Eventgehabe einer ohnehin reizüberfluteten Gesellschaft allenfalls entgegenstände. Das sollte nicht nur Sponsoren begeistern wie die Bürgerstiftung. Es sollte der Stadt Mut machen, bei Grundstücksfragen und Planungsrecht ebenso unkonventionell neue, förderliche Wege zu gehen. Auch das wäre für Bielefeld seinerseits ein Alleinstellungsmerkmal. Michael Diekmann

Ausgedientes avanciert zum Kunstwerk

Monika Vesting zeigt »Vom Dasein der Dinge III« in der Produzentengalerie

Bielefeld (uj). Kunst aus Alltagsgegenständen ist zwar nicht neu. In der Art, wie Monika Vesting ihre Objets trouvés arrangiert, ordnet und kombiniert indes sehr sinnlich und faszinierend. Unter dem Titel »Vom Dasein der Dinge« sind jetzt zum dritten Mal die Werke der Bielefelder Künstlerin in der Produzentengalerie zu sehen.

»Ich suche nicht, ich finde«, pflegt Vesting mit einem Picasso-Zitat zu erklären, wie der künstlerische Schaffensprozess in Gang kommt. »Der Anfang meiner Arbeit ist die Begegnung mit den Dingen. Überall im Alltag, auf Dachböden, Kellern, im Haushalt entdecke ich weggelegte und ausrangierte Gegenstände, die in ihrer sinn-

lichen Präsenz Assoziationen hervorrufen.« Frei vom ursprünglichen Verwendungszweck regt es die Künstlerin zum Phantasieren an. Doch erst nach der Anhäufung

ähnlicher Gegenstände wie Besen, Seifenstückchenresten oder Kochlöffeln, um nur einige zu nennen, kommt der gestalterische Prozess in Gang.

Die Gegenstände erhalten einen neuen Rahmen. Das kann ein Rahmen im wahren Wortsinn sein oder ein Sockel oder Podest. Durch das rhythmischen Mustern und Spannungsgesetzten folgende Ordnen und Zusammensetzen entsteht aus den vielen Einzelteilen ein neues, sinnliches Gesamtkunstwerk.

Die Ausstellung »Vom Dasein der Dinge III« läuft bis Dienstag, 1. Juli, und ist dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 12 bis 14 Uhr geöffnet.



Monika Vesting zeigt Kunst aus Alltagsgegenständen in der Produzentengalerie Rohrteichstraße.